

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 7 (1947-1948)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: d. / R.B. / Br.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gingen. Auch nehmen die Reiseauslagen bei einem zentralen Kurs mit Teilnehmern aus dem ganzen Kanton einen verhältnismäßig großen Teil der Kurskosten in Anspruch. So hat man sich entschlossen, den diesjährigen Kurskredit für einen Winterkurs in 2-3 Konferenzkreisen zu verwenden.

Wir fragen deshalb alle Konferenzvorstände und Turnberater an, ob in ihrer Konferenz die Durchführung eines Winterkurses angezeigt und wünschbar wäre. (Turnen im Herbst und Winter, ohne Turnlokal; Skifahren und Skiturnen, Schlittenturnen u.a.) Es könnte sich dabei um 1, 2 oder 3 Kurstage, zusammenhängend oder zeitlich getrennt (z. B. jeweils Samstags), am gleichen oder wechselndem Kursort durchgeführt, handeln. Den Teilnehmern könnten die Reiseauslagen und ein Spesenbeitrag von Fr. 7.— pro Tag (7 Arbeitsstunden) vergütet werden. Auch sind alle gegen Unfälle während der Kursarbeit versichert. Immerhin muß die Bedingung gestellt werden, daß mindestens 12 Teilnehmer mitmachen und daß die Kursarbeit vor 31. Dezember 1948 abgeschlossen werden kann.

Wir erwarten nun gerne die baldigen Vorschläge der Konferenzen oder Turnberater. Auch wünschen wir dazu die Angaben über Datum, Kursort, Arbeitsgebiete und ev. Kursleitung. Die *Meldungen* sind erbeten an Ch. Patt, Turnlehrer, Arosastraße, *Chur*.

Bücherschau

Lienhard und Gertrud

Volksausgabe. Herausgegeben vom Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen.

Heinrich Pestalozzi bezeichnet das Buch selber als «ein Versuch, dem Volk einige wichtige Wahrheiten auf eine Art zu sagen, die ihm in Kopf und ans Herz gehen sollte.» Diese neue, ungewohnte Art zum Volke zu sprechen, war es denn auch, die Pestalozzis und des Buches Namen über unsere Grenzen bekannt und berühmt machten. Auch wenn das Buch heute zu den unvergänglichen Werken der Weltliteratur gehört, so will es immer noch Volksbuch bleiben. Der Schriftsteller Adolf Haller, der die gute vierbändige Volksausgabe der Werke Pestalozzis im Birkhäuserverlag herausgab, möchte Lienhard und Gertrud in einer gekürzten Fassung allen Kreisen zugänglich machen. Der günstige Preis von nur Fr. 1.20 (Bezug bei Lehrer G. Tschärner, Masans-Chur, Präsident der Sektion Graubünden) wird bestimmt zur Anschaffung aufmuntern. Die stark gekürzte Fassung hat ihre Vorteile bei der Behandlung als Klassenlektüre auf der Oberstufe. Trotz der Kürzung bleibt der Gang der Handlung gewahrt, die Sprache Pestalozzis ist unangetastet geblieben, gelegentliche Textumstellungen erwiesen sich als notwendig.

Allerdings über die Kürzungen wäre Pestalozzi selber sicher wenig erbaut. Wir kennen seine Bemühungen, das Werk unverändert unters Volk zu bringen. Eine Kürzung kann nie voll befriedigen. Der Lehrer, der das Buch mit seinen Schülern zu lesen gedenkt, sollte zumindest selber die ungekürzte Fassung kennen. Mit diesem Vorbehalt sei das Buch empfohlen. d.

Im Verlag des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Bern, sind ferner erschienen:

Peter Rosegger, ein Lebensbild von A. Haller.

Preis 80 Rp.

Der steirische Dichter und Volkserzieher hat auch in unsere Schulbücher Eingang gefunden. Die Geschichten seiner Waldheimat erfreuen sich einer großen Beliebtheit. In dieser Lebensbeschreibung spricht der Dichter über den Dichter. Roseggers Lebensziel, nicht nur Dichter, sondern auch ein großer Mensch zu sein, gelangt in schönster Weise zum Ausdruck.

Susanne Orelli, Leben und Werk, von Jakob Hess.

Preis 40 Rp.

Am 27. Dezember 1945 gedachte das Schweizervolk des hundertsten Geburtstages dieser großen Schweizerfrau der Tat. Eine Pro Juventute Marke zeigte ihr Bildnis. Ihr Lebenswerk stand als lebendiges Denkmal in voller Blüte — und steht heute noch.

Ihr ging es darum, die Schäden des Alkoholismus an der Wurzel zu fassen, und anstatt sich in theoretischen Diskussionen zu erschöpfen, suchte sie von Anfang an eine praktische Lösung. Ihr soziales Gewissen ruhte nicht, bis sie ihre Idee in die Tat umgesetzt hatte: die Errichtung alkoholfreier Gaststätten. Es klingt heute fast ungläubhaft, wenn wir über die Widerstände lesen, die sich vor 50 Jahren diesem Plan entgegenstellten. In Zürich gelang ihr der erste Versuch, und gegenwärtig finden wir dort nicht weniger als 15 solche Gaststätten mit Lesezimmern und heimeligen Freizeiträumen. Ihre segensreiche Tätigkeit — denken wir beispielsweise an die vielen «heimatlosen» Studenten der Hochschulen — läßt sich kaum ermessen. — Das Büchlein möge dazu beitragen, das Bild dieser Wohltäterin lebendig zu erhalten und der reiferen Jugend nahezubringen. d.

La guerra di Musso e i suoi riflessi sui baliaggi. Francesco Bertoliatti. Como, 1947.

In questo libro di 340 pagine in 8.0, il B. racconta «la guerra di Musso, estremamente interessante anche dal punto di vista della tecnica militare, che finora non era stata scientificamente elaborata» (dr. Leo Weisz). Si tratta di quel complicatissimo e tormentatissimo periodo storico che va dal 1525 al 1532. I protagonisti sono il famigerato castellano di Musso (presso Dongo, sulla riva destra del Lago di Como), Gian Giacomo Medici soprannominato il Medeghino, i Grigioni gli Svizzeri e il duca di Milano dall'altra parte. Direttamente e indirettamente sono coinvolte inoltre parecchie potenze minori e maggiori, quali Francia, Venezia, corte di Roma, ducato di Savoia, Firenze, corte imperiale e spagnuola.

L'autore non ha scansato fatiche e neppure rischi (durante i bombardamenti di Milano) per studiare a fondo una vasta bibliografia e fare minuziose ricerche archivistiche, riuscendo così a fissare definitivamente e oggettivamente il turbolento periodo mussiano ed i suoi attori principali, fatta forse eccezione di alcuni particolari secondari, quando il B. sembra innamorarsi di certe sue tesi.

Il libro é in vendita presso l'autore a Chiasso.

Dr. R. B.

Das männliche Hormon. Jugendliche Spannkraft bis ins hohe Alter.

Von Paul de Kruif. Verlag Orell Füßli.

Wir haben dieses Buch mit gemischten Gefühlen gelesen. Es handelt von den langjährigen Bemühungen der Wissenschaften, «Das männliche Hormon», das Testosteron zu finden, mit dessen Hilfe «die Tragik des Alterns» hinausgeschoben und Leistungsfähigkeit, Spannkraft und eine sog. gesunde Sinnlichkeit für weitere Jahre oder Jahrzehnte gesichert werden kann.

De Kruifs Stil mag viele Leser blenden. Er ist eine Mischung von volkstümlicher Wissenschaftlichkeit, Humor und auch etwas Frivolität. An diesem Stoff aber stößt er uns ab. Wir glauben nicht, daß es auf diese Weise gelingen wird, «die Berge von Vorurteilen» zu überwinden. Wenn doch, so möchte der angerichtete Schaden größer sein als der Nutzen. Die Grundhaltung dieses Buchschlagers, man fühlt es fast schmerzhaft, ist nicht conform dem Ernst und der Schwere des Problems. Es wimmelt von schnoddrig anmutenden Ausdrücken wie

z. B. «Studium der Lebensmaschinerie», «Testikellaboratorien», «Menschen, die alle gern heißblütig (!) rüstig und tatkräftig bleiben möchten», «Hormonjäger», «das chemische Geheimnis der Männlichkeit», Berchtholds grundlegende Gockelwissenschaft» etc. etc. Was die heutige Zeit brauchte, wären Hormone zur Steigerung des Sauberkeitsempfindens, der Ehrfurcht und nicht in erster Linie eines zur Steigerung der Lebensfreude und Gockelhaftigkeit, da es an eitlen, Kampflustigen, auch pervers männlichen Naturen bekanntlich nicht gebricht. Zugegeben, daß es ab und zu ein Segen sein kann, wenn eine ideale, reiche und kraftvolle Persönlichkeit ihre Spannkraft um ein Jahrzehnt verlängert. In 90 oder 99 von hundert behandelten Fällen wird eine solche Wirkung sogar unerwünscht und für das Wohl der Menschheit sehr fragwürdig sein. Br.

Tessin: Ein Lesebuch zur Heimatkunde für Schweizerschulen, herausgegeben von Hans Wälti. Mit vielen Bildern. Preis gebunden Fr. 13.50. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Die Pädagogik stellt an den Lehrer die Forderung, daß er sich durch den Stoff emporarbeite, um schließlich über ihm zu stehen. Der vorliegende Tessiner-Band der Reihe «Die Schweiz in Lebensbildern» führt den Leser diesen Weg der Belehrung und Erbauung empor. Eine Fülle südlicher Schönheit, Anmut und Lebensfreude tritt uns entgegen, oft sogar überschwenglich in das Dichterwort gekleidet. Die rauhe, harte Wirklichkeit der sterbenden Täler des Tessins rührt nicht weniger an unsere Seele. Freunde und Verehrer dieses Kantons der Gegensätze kommen zum Wort, Einheimische und Fremde, und der Herausgeber selber hat mit vielen Beiträgen das Werk von 370 Seiten zu einem seelenvollen Ganzen gerundet. Die Lektüre führt uns durch die Vielfalt der Landschaft, durch Tier- und Pflanzenwelt, wir erleben das Volk in den Mühen und Sorgen des Alltags, im Erwerbsleben, beim Kirchgang, in Gesellschaft und beim Spiel. Die Lebensbilder berühmter Tessiner vermitteln ein Bild des kulturellen Beitrags dieses Kantons. Ernst und nachdenklich aber stimmt uns der Ausblick von Prof. Dr. Guido Calgari: Die Bedeutung des Tessins in der Eidgenossenschaft. Sein Mahnruf zur Erhaltung der Italienität möge Beherzigung finden! Das Buch, das als Begleitstoff zum heimatkundlichen Unterricht gedacht ist, sollte in keiner Schulstube fehlen. d.

100 Jahre Bundesstaat: Verlag Sauerländer & Co., Aarau, Preis Fr. 1.20.

Das erste diesjährige Leseheft des «Gewerbeschülers» ist unserer bundesstaatlichen Entwicklung gewidmet und in Buchform erschienen. In der lebensvollen Art gestaltet, wie wir sie aus den ausgezeichnet redigierten Leseheften kennen (Redaktion Hans Keller, Gewerbelehrer, Baden), bringt das Buch Wesentliches zu diesem Thema. Soziale und politische Probleme sind in den Mittelpunkt der einzelnen Betrachtungen gerückt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als untrennbares Ganzes behandelt. Da wo der staatsbürgerliche Unterricht als vaterländisches Gespräch gepflegt wird, wird die Broschüre eine besonders willkommene Jubiläumsgabe für Lehrer und Schüler bedeuten. d.

Vom Bundesbrief zur Bundesverfassung: von Ulrich Im Hof. NZN-Verlag, Zürich. Preis Fr. 12.50

Das Buch ist die fünfte Veröffentlichung in der Bücherreihe der Stiftung Schweizer Hilfe, einer Stiftung, die die Weckung und Erhaltung guten Schweizergeistes in der Auslandschweizerjugend bezweckt. Dem guten Buche fällt dabei eine bedeutende Aufgabe zu. Dem Verfasser des vorliegenden Buches schwebten junge Leute vor, fern der Heimat, die noch wenig über unser Land und seine Geschichte wissen, darum die Anschaulichkeit in der Darstellung. Und darum, so dürfen wir ruhig sagen, eignet es sich auch für die Jugend innerhalb unserer Grenzpfähle. Die Geschichte der Schweiz wird in plastischen Bildern lebendig und findet auch in den umstrittenen Epochen eine warme, versöhnende Deutung.